

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 251.

Sonntag den 25. October

1868.

## Gustav-Adolfs-Verein.

Der Vorstand des hiesigen Zweig-Vereins der Gustav-Adolfs-Stiftung, beseelt von dem Wunsche, noch auf andern Wege als durch die gewöhnlichen Mittheilungen über das Leben des lokalen Vereins und durch die doch immer nur seltenen Generalversammlungen der hiesigen Mitglieder, unter unsern Mitbürgern das Interesse und die warme Theilnahme an dem edlen Zwecke der Stiftung zu pflegen und zu fördern, hat in seinen letzten Sitzungen den Beschluß gefaßt, in ähnlicher Weise, wie es vor einigen Jahren unter großer Theilnahme der verschiedensten Kreise unserer Stadt geschehen, wieder eine Reihe von populären Vorträgen zu veranstalten, auf welche die Leser dieses Blattes und Freunde der Gustav-Adolfs-Stiftung hiermit noch besonders aufmerksam gemacht werden. Eine Anzahl von Männern unserer Stadt hat dem Vereine seine Mitwirkung bei diesen Vorträgen in freundlicher Weise zugesagt; es steht zu hoffen, daß diese Vorträge schon zu Ende des laufenden Monats eröffnet werden können, der Abschluß der Reihe soll gegen Mitte des December erfolgen. Wie früher, so wird auch jetzt der Zutritt jedermann unentgeltlich gestattet sein; freiwillige Liebesgaben werden dankbar entgegengenommen werden. Ueber Ort, Zeit und Inhalt der verschiedenen Vorträge wird das Nähere in den öffentlichen Blättern demnächst bekannt gemacht werden.

## Der Fliegende oder Altweiber-Sommer.

(Schluß.)

Der fliegende Sommer entsteht also durch Herausstreiben der Fäden aus dem Spinnenleibe. Man muß sich hierbei erinnern, daß die Spinne den Faden nicht allein ziehen, sondern auch heraustreiben kann. Daß sie die letztere Kunstfertigkeit besitzt, ist durch einen Versuch des Engländers Kirby bewiesen, der von Anderen mit Erfolg wiederholt worden ist. In einer mit Wasser gefüllten Schale befestigte Kirby einen etwa 2 Fuß langen Stab in senkrechter Stellung und setzte darauf eine Kreuzspinne. Um zu entfliehen, lief letztere am Stabe herunter, wo das Wasser sie zur Rückkehr nöthigte, dann wieder bis zur Spitze hinauf, und so mehrmals hinauf und hinab, überall nach einem Rettungswege umherspähend und mit den Füßen tastend. Als alle Versuche zur Flucht vergeblich schienen, blieb sie endlich auf der Spitze des Stoces still sitzen. Kirby mußte ausgehen und schloß das Zimmer ab. Als er nach 2 Stunden zurückkehrte, war die Spinne verschwunden, und er fand sie in einer Ecke am Fenster. Von dem Stabe aber war nach einem Stuhle ein Faden ungefähr 5 Fuß lang gespannt, der ihr offenbar als Brücke gedient hatte. Um zu sehen, wie sie den Verbindungsfaden zu Wege gebracht, setzte er sie wieder auf den Stab und blieb dabei. Nach ungefähr einer Stunde stellte sich die Spinne auf die Spitze des Stoces, machte mit dem Hinterleibe eine eigenthümliche Bewegung, und Kirby sah, wie aus den Spinnwarzen ein Faden hervortrat, der immer länger werdend, von der Luft getragen langsam hin und her schwankte, bis er endlich an einem in der Nähe stehenden Schranke hängen blieb. Die Spinne mußte durch das Gefühl gemerkt haben, daß der Faden feststehe; denn sogleich zog sie ihn straff, und nachdem sie sich durch die Füße vergewissert hatte, daß er Halt genug gewähre, lief sie an ihm hin und entflo.

Anderes deutet die Volkssage die Entstehung der Mariensäden. In Salzweel erzählt man sich folgende Begebenheit, die sich in einem Dorfe der Umgegend zugetragen haben soll. Dort lebte eine arme Wittwe

mit ihrer einzigen Tochter Marie. Die Mutter konnte wegen Kränklichkeit nicht mehr arbeiten, das schabete jedoch nicht: die Tochter war die beste Spinnerin — sie konnte täglich drei Stück Garn spinnen und ihr Faben war doch der feinste. Dadurch ernährte sie sich und ihre Mutter. Sie hatte aber einen großen Fehler: sie war vergnügungsfüchtig und tanzte namentlich gern. Alle Ermahnungen fruchteten nichts; besonders im Spätherbst und im Winter ging die Luft des Mädchens los, wenn das junge Volk im Dorfe zum Spinnen zusammentam. Marie war stets die letzte beim Nachhausegehen. Am Marienitag, als sie wieder in die Spinn-gesellschaft ging, sagte die Mutter: „Versprich mir nur heute vor Mitternacht nach Hause zu kommen; heute ist Unserer lieben Frauen Tag, und wenn da die Kinder ungehorsam gegen ihre Eltern sind, werden sie sogleich bestraft.“ Marie gelobte, sie wolle gewiß rechtzeitig im Hause sein, so wahr der Mond am Himmel stehe. Mit diesem Versprechen nahm sie ihr Rad und ging. Sie hatte aber kaum eine Stunde gesponnen, als draußen Gesang und Musik laut wurde und die jungen Burschen des Dorfes ankamen. Sie hatten Spielleute geholt, die Spinnräder wurden bei Seite geworfen, alles tanzte und sprang. Marie wollte zwar anfangs nicht mittanzen, aber die Musik und die Bitten der Burschen drängten bald das Versprechen, daß sie ihrer Mutter gegeben, in den Hintergrund. Es war schon lange nach Mitternacht, als man sich endlich zum Auseinandergehen anschickte. Die Musik mußte sie aber noch auf die Straße begleiten, und als sie an dem Kirchhof vorbeikamen und dessen Thüre offen fanden, da ergriffen die jungen Burschen die Mädchen und zogen sie auf den Kirchhof, wo man das Tanzen fortsetzte. Marie hatte ihr Versprechen ganz vergessen und sprang lustig mit im hellen Mondschein. Ihre Mutter saß unterdeß unruhig in ihrem Stübchen und wartete mit Schmerzen auf die Tochter. Da drang aus der Ferne das Toben und Jauchzen vom Kirchhof bis zu ihr. Von Angst getrieben folgte sie dem Lärm. So kam sie auf den Kirchhof, wo sie ihre Tochter mitten unter den Tanzenden erblickte. Sie befahl ihr, sofort mit ihr nach Hause zu gehen; das Mädchen aber erwiderte ihr: „Ei, Mutter! Der Mond scheint so helle! Geh! Du nur, ich komme bald.“ Da sah die alte Frau in den Mond und verfluchte ihre Tochter. „Ich wollte,“ sagte sie, „das ungerathene Kind säße im Monde und müßte da oben spinnen!“ Raum war der Fluch gesprochen, da verschwand Marie aus den Reihen der Tanzenden und man sah sie mit ihrem Spinnrad in der Hand blitzschnell dem Monde zu schweben. Im Monde sitzt sie noch heute; wenn er ganz hell scheint, kann man sie deutlich spinnen sehen. Sie spinnst seine und zarte Fäden, die fallen zur Herbstzeit auf die Erde herunter... der Wind jagt und zerreißt sie dann und treibt sie auf Hecken und Bäume. Die Leute nennen sie — Mariensäden!

## Chronik der Stadt Halle.

(Eingefandt.)

Wie mancher Freund der Verschönerung unseres Saalthals wird mit ängstlicher Sorge die langen Wochen und Monate hindurch, während die Sonne „glühenden Brand versandte“, an die kalten Berg- und Felskuppen des Saalthales gedacht haben, die unser Verschönerungsverein, zur Ausführung seines Generalplans, nun schon seit 3 Jahren, namentlich aber im letzten Frühjahr bepflanzt hatte. Wenn feuchte Felber und Wie-



fen verbrannten, hier auf diesem steinigem Terrain mußte Alles zu Grunde gehen. War es doch von Hause aus bedenklich, so etwas hier zu unternehmen. Wohl sind die Ideen des Vereins sehr glücklich, und wenn man seiner Phantasie die Zügel läßt, so müßten es ganz herrliche Partien sein, wenn man den Felsen-Rahmen, der unser Thal — das Tempe von Halle — einschließt, sich höher und bedeutender denkt, wenn hohe Waldbäume auf ihm ständen, wenn die Ausichten durch frischen Baumschlag mannigfaltiger, die Gruppierungen durch malerischen Vordergrund ansprechender würden. Aber das Alles sind nur Träume, denen man sich nicht hingeben, für die man am wenigsten Geld verwenden soll. Denn da oben, auf diesen kahlen Felsen wächst einmal nichts.

So hat Mancher — vielleicht haben so die Meisten gedacht. Einseher dachte nicht so. Aber es that ihm unendlich leid, daß das rebliche Streben unseres Verschönerungs-Vereins so sehr auf die Ungunst der Verhältnisse stoßen mußte, daß grade seine jungen Anpflanzungen das seit vielen Jahrzehnten heißeste Jahr zu überstehen hatten. Er vermied es, seine Spaziergänge nach Eröllwitz zu lenken, und ergab sich der wenig trostvollen Resignation: „Das ist das Loos des Schönen dieser Erde.“

Jetzt, von längerer Reise zurückgekehrt, trieb es ihn auf die geliebten heimathlichen Höhen. Welch' freudige Ueberraschung! Manches junge Bäumchen und Sträuchlein war freilich dem Sonnenbrand erlegen, aber auf der Seite südlich der Bergschenke stand frisch und grün und fröhlich wachsend, was vor 2 und 3 Jahren gepflanzt war, auch auf der nördlichen Seite, im Wesentlichen die ganze Anpflanzung des letzten Frühjahrs wohl erhalten. Wie kräftig standen die vor 3 Jahren gepflanzten jungen Fichten und Tannen an dem der Domaine gehörigen Hange, wie gesund und saftig waren fast ohne Ausnahme die jungen Bäume auf dem Bergplateau hinter dem Dorfe. Ja sogar das junge erst im April gepflanzte Nadelholz war auch auf diesem Plateau und dessen Thaleinschnitten wohl erhalten.

Hier ist denn nun der Beweis geliefert, wie selbst unter den ungünstigsten Verhältnissen die Bepflanzung unserer felsigen Saalufer, und deren Erhaltung wohl möglich sei. Freilich sind sicherlich mancherlei Mehrkosten entstanden; auch wäre die Erhaltung wohl ohne die opferwillige Hilfe des Herrn Kesterstein zu Eröllwitz, welcher seine Gespanne bewilligte, um Wasser anzufahren, und des Gütsbestitzer Herrn Eisentraut zu Eröllwitz, welcher mit der unermüdblichsten Sorgfalt das Begießen veranlaßte und leitete, kaum zu erreichen gewesen. Das ist ja der Segen des Gemeinnützigen, daß es überall Theilnahme und Hilfe findet, wo es gute und wohlthätende Menschen giebt. Deren fehlt es aber in unserer Heimath nicht.

Aber wie ist es denn? Die schon vor 2 Jahren versprochene Brücke, — noch immer harren wir ihrer Ausführung. Man sollte meinen, da nun die Würfelwiese der Stadt gehört, und der Weg auf dem Leinpfade der Ziegelwiese gesichert ist, jetzt müßte doch dem Publicum dieser schönste, jetzt durch den Kohlenplatz am Fürstenthale versperrte Zugang zu unserem Saalthale geöffnet werden. Ist vielleicht das der Grund der langen Zögerung, daß der Durchgang durch die Reitbahn noch nicht eröffnet, und die in den Graben der Moritzburg niederführende Rampe noch nicht geregelt ist? Freilich ist „das Bessere der Feind des Guten.“ Schwer ließe sich verzichten auf den schnurgeraden, kürzern, alles holperige Pflaster vermeidenden Spazierweg, der direct von der Promenade am Ulrichsthor durch den Garten der Reitbahn über den Paradeplatz hinweg und nun hinunter führen würde in den überaus romantischen Graben der Moritzburg entlang, mit wenig Schritten auf die Wiese. Aber zu Einem Resultate muß es doch kommen. Darum caeterum censeo — die Brücke muß bald gebaut werden.

### Ein Mitglied des Verschönerungs-Vereins.

#### Nachrichten aus Halle.

— Die theologische Fakultät unserer Universität hat den gelehrten Orientalisten Dr. phil. Paul de Lagarde in Berlin (früher als Privatdocent in Halle thätig) durch Verleihung der Würde eines Doctors der Theologie (unter den 18. August d. J.) ausgezeichnet.

— Am 23. October gegen Abend fand in dem Hotel „Zur Stadt Zürich“ im ersten Stock eine Gas-Explosion statt, in Folge dessen die Decke des Hufslurs beschädigt wurde und ein Balken in Brand gerieth.

## Kirchliche Anzeigen. Getraute.

**Ulrichsparochie:** Den 11. October der Schmied Schellenberg mit E. T. E. Schöneburg (Leipzigerplatz 4.) — Der Handarbeiter Wojtkowiak mit E. A. M. Cario (kl. Brauhausgasse 15.) — Der Restaurateur Töppe mit J. P. H. Nordhaus (Königsstr. 15.) — Den 14. der Maler Anders mit M. L. Fochmus-Titze (Harz 22.)

**Moritzsparochie:** Der Dienstinnecht Kemnitz in Gimritz mit R. R. Rennebach. — Der Handarbeiter Schwenke mit A. E. Runke (Küsinggasse 2.) — Der Dienstmann Klingner mit M. F. Grunewald (alter Markt 3.)

**Domkirche:** Den 12. October der Tischler Denzau mit Ch. N. A. Spieker (Schülershof 16.) — Der Fabrikarbeiter Zilling mit Ch. F. L. Wanke (Bägerplatz 14.)

**Militairgemeinde:** Den 8. October der Sergeant von der 8. Comp. des Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86 Bloßfeld mit A. L. B. Wernicke. — Den 13. der Zahlmeister vom Pomm. Dragoner-Reg. Nr. 11 Schramm aus Belgard mit A. L. W. Günther.

**Neumarkt:** Den 12. October der Gymnasiallehrer Dr. Willführ zu Lüneburg mit L. F. Bär (Bägerplatz 4.) — Den 15. der Schneidermeister Hinzsch mit F. Th. A. Börner (Leitergasse 3.)

**Glauch:** Den 11. October der Schuhmacher Hildebrandt mit E. F. Kröschel (kl. Lerchenfeld 1.)

### Geborene.

**Marienparochie:** Den 13. April dem Schlosser Frauenheim ein S., Carl Franz (Dachritzgasse 5.) — Den 7. August dem Professor Dr. Dischhausen ein S., Bernhard Justus Georg (kl. Klausstraße 11.) — Den 21. dem Zimmermann Sidmann ein S., Friedrich Franz Louis (Klausthorstraße 2.) — Den 27. dem Wattenfabrikanten Hoffmann ein S., Ernst (Barfüßerstraße 14.) — Den 1. September dem Kaufmann Zimmermann ein S., Carl Ewald (gr. Steinstraße 12.) — Den 13. dem Kutcher Voigt eine T., Marie Henriette (Thalgasse 6.) — Den 16. dem Glasermeister Hilpert ein S., August Friedrich Carl (kl. Klausstraße 6.) — Den 5. October dem Maurer Schmiljun ein S., todtgeb. (Grasweg 16.) — Dem Schneidermeister Hirsch eine T., todtgeb. (Brunnenplatz 5.) — Den 7. dem Maurer Schmidt ein S., todtgeb. (Kapellengasse 8.)

**Ulrichsparochie:** Den 15. August dem Schmied Kewe ein S., Johann Otto Hermann (Leipzigerstraße 66.) — Den 22. dem Handarbeiter Henze Zwillinge: 1) Hermann, 2) Marie (kl. Sandberg 18.) — Den 26. dem Schuhmachermeister Franke ein S., Wilhelm Edmund (am Bauhof 4.) — Den 28. dem Maurer Schmidt eine T., Bertha Anna (Landwehrstraße 5.) — Den 8. September dem Post-Expediten Redlich ein S., Otto Franz Max (Merseburgerstraße 15.) — Den 18. dem Senator emer. Gaußauge ein S., Carl Eduard Gotthilf Max (Magdeburgerstraße 4.)

**Moritzsparochie:** Den 20. August dem Lohgerbermeister Kraemer eine T., Marie Wilhelmine Elisabeth (Fischerplan 4.) — Den 27. dem Seilermeister Dpiß eine T., Amalie Helene (alter Markt 26.) — Den 3. September dem Handelsmann Grauert eine T., Christiane Luise (Gerbergasse 15.) — Den 18. dem Fleischermeister Reiz eine T., Therese Emma (Schmeerstraße 22.) — Den 5. October ein unehel. S., Friedrich Carl Richard (Werbergasse 6.)

**Domkirche:** Den 12. Juli dem Kunsttischler Hirse ein S., August Robert Martin (Zapfenstraße 19.) — Den 31. August ein unehel. S., Louis Christian August. — Den 10. September dem Schuhmachermeister Schmidt ein S., Paul Ludwig Berthold (gr. Klausstraße 12.) — Den 14. dem Handarbeiter Pfeiffer eine T., Anna Selma Iba (Landwehrstraße 16.) — Den 26. dem Handelsmann Anton eine T., Friederike Sophie Hedwig (kl. Klausstraße 6.)

**Militairgemeinde:** Den 22. September dem Sergeanten und Regimentschneider im Schleswig-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86 Wehlich ein S., Paul Emil Hugo (Moritzburg.)

**Katholische Kirche:** Den 5. October dem Strafanstalts-Auffeher Kurenbach eine T., Therese Anna (Gosenstraße 5.)

**Neumarkt:** Den 16. September dem Güterbodenarbeiter Miersch eine T., Friederike Anna (Fleischergasse 28.) — Den 20.



dem Fabrikarbeiter Schermer ein S., Wilhelm August (vor dem Geistthor 9.) — Den 21. dem Schneidermeister Beck eine L., Sophie Amalie Friederike (Fleischergasse 59.)

**Glauch:** Den 8. August dem Fabrikarbeiter Schöne ein S., Friedrich Andreas August (Hirtengasse 6.) — Den 29. dem Kastellan Rufft eine L., Friederike Theresie Emma (Riebenauerstraße 1.) — Den 18. September dem Torffabrikanten Ufer eine L., Agnes Ida (Schützengasse 20.)

**Gestorbene.**

**Marienparochie:** Den 9. October die unverehel. Emilie Weinreich aus Wippra, 24 J. Gehirnentzündung. — Den 12. des Handarbeiters Adam nachgel. L. Marie, 19 J. Bauchwassersucht. — Den 13. des Musikdirektors Haspler unget. L., 2 St. Schwäche.

**Ulrichsparochie:** Den 9. October des Maschinenschlossers Nießschmann S. Otto, 3 J. 1 M. 22 L. Gehirnhautentzündung. — Den 11. des Handarbeiters Fleischhauer L. Marie, 6 J. 2 M. 14 L. Unterleibsentzündung. — Des Senators emer. Gansauge Ehefrau, 28 J. 2 M. Kindbettfieber. — Den 12. des Verbandspächters Meseberg L. Lina, 2 J. 5 M. 3 L. Luftröhrentzündung.

**Moritzparochie:** Den 9. October der Oberfeldmeister Froesch, 73 J. 5 M. 20 L. Schlagfluß.

**Domkirche:** Den 9. October des Agenten Mühlenberg L. Minna, 10 J. 1 W. 2 L. Gehirnentzündung. — Den 10. des Handarbeiters Käte L. Marie, 2 J. 3 W. Darmfatarrh.

**Neumarkt:** Den 10. October der Handarbeiter Becker aus Holleben, 36 J. Schwindsucht. — Den 11. des Handarbeiters Benne-mann Ehefrau, 39 J. Brustkrankheit. — Den 13. der Fabrikarbeiter Hüber, 56 J. 1 M. 26 L. Lungenschlag.

**Glauch:** Den 6. October des Handarbeiters Teichmann S., todtgeb. — Den 8. des Zimmermanns Schulze unget. S., 1 L. Schwäche. — Den 12. des Maurers Franke L., todtgeb.

**Tageszahn.**

Sonntag den 25. October.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 10—12 Uhr Vorm. und 1—3 Uhr Nachm. Zeichnen. (Eingang: Kuhgasse.)  
Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.  
Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmid's Hötel.“ (Gesellige Unterhaltung.)

Montag den 26. October.

**Geschäftsstunden der Königl. und kädt. Behörden in Halle.**  
Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe.  
Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. N. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzoener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M. — Dienstkunden sämtlicher Bureau-Beamten der Holzverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Zakittaten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Steueramt: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — R. Kreis-Kasse: 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. N. M. — Landrathsamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Bank-Commandite: 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1 U. B. M. u. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 U. N. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (erst. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. N. M.

**Städtisches Rathaus.** Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

**Spartassen.**

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.  
Spartasse des Saaltreises (gr. Schlamm 10a). Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.  
Spar- u. Vorschuß-Berein (Rathhausgasse 18. 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.  
Halle'scher Conjum-Berein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Baaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

**Deffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

**Bereine.**

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse.) (Vorträge.)  
Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.  
Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmid's Hötel.“ (Gesellige Unterhaltung.)  
Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schlüter's Restauration.“  
Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“  
Thieme'scher Gesangverein, Übungsstunde 7—9 Uhr Abends in „Kronprinzen.“

Allgemeiner Spar- u. Vorschußverein. Ordentliche General-Versammlung 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends in der „Tulpe.“  
Berein „Litteraria.“ 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends im Saale des Herrn Schwarz, „Dresdener Bierhalle“ (Kaulenberg 1.)

**Bäder.**

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannensbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.**

23. October 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunstspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,88	2,21	96	1,6	SW	heiter 3.
Mitt. 2	335,26	2,50	59	8,6	S	heiter 3.
Abd. 10	334,33	2,09	79	3,1	SO	wölbig heiter.
Mittel	335,16	2,27	78	4,4		heiter 2.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Durchschnitts-Preise**

in Halle am 24. October 1868.

		Niedrigster		Höchster	
Weizen	Schfl.	2 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.	2 Thlr. 25 Sgr. — Pf.		
Roggen	—	2 — 15 — —	2 — 16 — 3 —		
Gerste	—	2 — — — —	2 — 2 — 6 —		
Hafer	—	1 — 10 — —	— — — — —		
Heu	Centr.	1 — 10 — —	1 — 15 — —		
Langes Stroh	Schod	7 — — — —	8 — — — —		

**Königlich Preussische Klassen-Lotterie.**

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 138ster Königlich Preussischer Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 11,305. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 14,770. 4 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 43,360. 48,299. 78,844 und 80,124.

36 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 378. 812. 2282. 7963. 13,788. 14,615. 16,128. 16,817. 19,123. 25,452. 26,551. 27,929. 33,340. 34,439. 37,269. 39,295. 41,981. 43,051. 47,134. 51,144. 51,238. 54,207. 54,776. 60,527. 61,435. 62,733. 62,799. 68,739. 70,701. 71,252. 75,395. 75,849. 76,022. 78,109. 79,618 und 88,395.

50 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 178. 534. 1628. 4370. 5439. 5601. 7156. 10,593. 13,077. 13,947. 14,667. 20,700. 21,579. 21,901. 23,453. 26,379. 28,786. 29,354. 32,883. 35,134. 35,208. 36,270. 39,892. 41,186. 41,434. 41,524. 42,508. 44,811. 49,118. 51,928. 52,414. 55,460. 56,901. 57,352. 59,315. 61,376. 65,638. 66,913. 67,537. 71,371. 71,414. 75,970. 76,032. 77,320. 79,956. 81,729. 83,660. 88,729. 91,006 und 94,985.

61 Gewinne von 200 Thlrn. auf Nr. 5150. 5731. 8807. 11,892. 14,154. 14,737. 14,781. 16,039. 16,575. 21,073. 23,175. 29,013. 29,474. 30,774. 31,710. 34,295. 35,048. 36,466. 37,187. 38,025. 43,854. 44,395. 45,065. 45,093. 46,201. 49,300. 49,868. 50,578. 53,035. 53,900. 54,240. 55,495. 58,036. 61,693. 63,417. 64,358. 66,385. 66,702. 67,272. 68,087. 68,354. 68,853. 69,063. 69,903. 70,287. 72,508. 73,022. 73,075. 73,406. 75,670. 77,197. 77,928. 78,093. 78,818. 79,940. 80,841. 81,308. 81,581. 81,760. 88,934 und 88,935.

Berlin, den 23. October 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.





# In $10\frac{1}{4}$ u. $12\frac{1}{4}$ breiter wirkl. Handgarn-Leinwand,

zu Ueberzügen und Betttüchern ohne Naht, sowie den entsprechenden Breiten zu den Kopfkissen, empfang ich soeben wieder eine neue Sendung. Einer weiteren Empfehlung bedarf meine Leinwand, und am wenigsten dieses so durch und durch reelle Fabrikat — nun wohl nicht mehr.

**Schwere weiße Damaste**,  $\frac{3}{4}$  zu Kopfkissen und richtig 2 Berliner Ellen breit zu Ueberzügen empfehle zu höchst soliden Preisen.

**H. C. Weddy**, Leinen-Handlung en gros u. en détail,  
Leipzigerstraße Nr. 102 und gr. Ulrichsstraße Nr. 61.

**Rad- u. Kragenmäntel, Paletots, Jaquettes, Jacken und Plüschkragen** empfehlen wir durch neue Zusendungen jetzt in sehr bedeutender Auswahl

**Gebrüder Salomon**, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

## Möbel-Magazin selbstgefertigter Möbel

alter Markt Nr. 16. **Carl Hauptmann**, alter Markt Nr. 16,

empfehlen einem hochgeehrten in- u. auswärtigen Publikum sein auf's Beste ausgestattete Lager in **Rußbaum-, Mahagoni- und Birken-Möbeln** und wird es sich stets angelegen sein lassen, durch reelle und billige Bedienung das Vertrauen desselben zu erwerben.

## Emaillierte Kochgeschirre

empfehlen zu Fabrikpreisen

**C. G. Immermann**, Leipzigerstraße Nr. 6.

## H. F. Hildebrand's früher Louis Haase's Dampf-Färberei und Druckerei,

Annahme: am Moritzthor Nr. 5 und an den Wochenmarkttagen auf dem Marktplatz in meiner mit ihrer Firma versehenen **Schnittwaarenbude**,

empfehlen sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Durch zweckmäßige Einrichtung ist sie im Stande, auch besonders das in allen Stoffen schwarz zu Färbende sehr schnell und möglichst billig zu liefern.

## Wasserleitungen aller Art,

sowie Brunnen- u. Pumpen-Arbeiten fertigt nach wie vor

**Alb. Zabel**, Zimmer- u. Röhrenmeister im „Fürstenthale.“

## V.-V. H.

Heute Sonntag den 25. October Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr

Musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung mit Ball  
im **Belle vue**.

## Thüringer Bier-Halle, Böllberger Weg Nr. 4.

Sonntag Gänsebraten, **Kropp'sches Bier** ff., wozu ergebenst einladet **Ed. Ludwig**.

## Ammendorf.

Zur Dorfkirmes von Sonntag an (tägliche Omnibus- und Eisenbahnfahrt) ladet freundlichst ein **Ratsch**.

**Passendorf**. Sonntag ladet zur Nachkirmes freundlichst ein **Herzberg**.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

## Weisstickerien

aller Art in neuestem Geschmack;

### Blousen

in Mull, Alpaca, Tibet u. Cashmir;

### Morgenhauben,

weiß u. garnirt, in neuester Façon;

### Weise Röcke,

einfach 20 *Sgr.*, langnettiert 25 *Sgr.*,

gestickt mit breiter Kante 2 *Rp.*;

### Moirée-Röcke

von 1 $\frac{1}{2}$  *Rp.* an;

### Corsetts u. Crinolinen

in größter Auswahl.

**D. Mehlmann**, gr. Berlin 13.

## Generalversammlung der Halleschen Turner-Feuerwehr

Sonntag den 25. Oct. Nachm. 3 Uhr

in **Dressner's Restauration**.  
Das Commando.

## Tanzstunde

Mittwoch Abends 8 Uhr, Sonntag Nachm. 4 Uhr  
ertheilt **C. Landmann**, gr. Brauhausgasse 9.

## Belle vue.

Sonntag den 25. October Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr

### Concert.

1. Theil Streich-, 2. Theil Militairmusik.

## Hôtel garni „zur Tulpe.“

Sonntag den 25. October

### Abend-Concert.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**C. John**.

**Grüne Aue**. Sonntag 4 Uhr **Kränzchen**.